

# Verlegeanleitung

## Prüfen der Oberflächenbeschaffenheit

1. Versichern Sie sich, dass die zu beklebende Oberfläche sauber, trocken, staubfrei und eben ist. Die ideale Verlegetemperatur liegt bei 18 – 25 °C. Bei Temperaturen < 10 °C können Antirutschbeläge nicht sicher verklebt werden.
2. Zerstörte Farb- und Lackschichten müssen mechanisch entfernt werden. Intakte Lackschichten müssen vorab auf Ihre Beklebarkeit überprüft werden.
3. Poröse Oberflächen wie z.B. Beton oder Holz sollten vor dem Bekleben auf innere Feuchtigkeit untersucht werden. Aufsteigende Feuchtigkeit kann die Klebkraft eines Antirutschbelages erheblich mindern. Zur Ermittlung des Feuchtigkeitsgehaltes eines Untergrundes kann eine Kunststoff-Folie von ca. 10x10 cm luftdicht auf die Oberfläche aufgeklebt werden. Bildet sich nach mehreren Stunden Kondensfeuchtigkeit unter der Folie, kann die Oberfläche nicht beklebt werden. Ggfs. kann die Oberfläche mit einer Grundierung vorbehandelt werden. Bitte sprechen Sie uns dafür an!

## Vorbereiten der Oberfläche

1. Gewachste oder beschichtete Böden müssen vorher von Ihrer obersten Schicht befreit werden.
2. Bei Metallflächen ist die oberste Schicht zu schleifen. Vor dem Schleifen sind Schritt 3 und 4 durchzuführen. Anschließend den Metallstaub mit einem Lösemittel oder Entfetter, wie dem **Bio-Entfetter**, und einem sauberen weißen Einweg-Papierwischtuch von der Oberfläche wischen (Bild 3).
3. Staub und Schmutz gründlich von Böden entfernen (Bild 1). Bei Einsatz eines tensidhaltigen Reinigungsmittels, z.B. dem **Universalreiniger**, gründlich mit Wasser nachwischen (Bild 2) und gut abtrocknen lassen.
4. Oberfläche zusätzlich (!) mit einem Lösemittel oder Entfetter, z.B. **Bio-Entfetter** und weißen Einweg-Papierwischtüchern gründlich von Fettrückständen und Schmutzresten befreien (Bild 3). Oberfläche vollständig abtrocknen lassen.
5. Auf problematischen Oberflächen wie Kunststoffen, Lacken, Holz oder Beton sowie auf Oberflächen im Nass- und Außenbereich sollte eine Grundierung oder ein Primer zur Haftverbesserung eingesetzt werden.  
**Bitte sprechen Sie uns an, wir helfen Ihnen gerne bei der richtigen Primer- und Grundierungsauswahl!**



Bild 1)

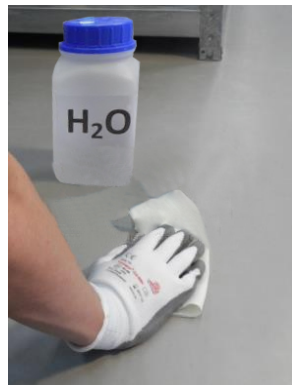


Bild 2)



Bild 3)

Sollten Sie keinen Primer und keine Grundierung nutzen, lesen Sie bei „Aufbringen des Antirutschbelages“ auf der nächsten Seite weiter.

## Primereinsatz

1. Bei Einsatz eines Primers den zu bearbeitenden Bereich nach der Reinigung in den Abmaßen des Antirutschbelages mit Hilfe eines Abdeckklebebandes markieren (Bild 4).
2. Den Primer dünn und nur in eine Richtung mit einem Pinsel oder einem Schwämmchen auf den Untergrund auftragen (Bild 5). **Bitte beachten:** Zu dicke Schichten erzeugen Sollbruchstellen! Kein Mehrfachauftrag!
3. Primer mind. 5-10 Minuten abtrocknen lassen (Vorgaben im Datenblatt berücksichtigen). Zur Überprüfung Fingerrückenprobe (Bild 6) durchführen: Primer muss sich trocken anfühlen und darf keine Fäden ziehen!

# Verlegeanleitung

## Einsatz einer Grundierung

1. Bei Grundierungseinsatz ist der zu bearbeitende Bereich ebenfalls in den Maßen des Antirutschbelages abzukleben (Bild 4).
2. Die Grundierung wird mit Hilfe einer Rolle oder eines Pinsels auf die entsprechende Stelle aufgetragen (Bild 5). Bei saugenden Oberflächen kann, im Gegensatz zum Primer, ein Mehrfachauftrag sinnvoll sein. In einigen Fällen wird die Grundierung zusätzlich auf die klebstoffbeschichtete Seite des Antirutschbelages gestrichen, beachten Sie hierzu die Verarbeitungshinweise im Datenblatt.
3. Nach einer Abluftzeit von wenigen Minuten wird auch hier die Fingerrückenprobe (Bild 6) durchgeführt. Die Grundierung sollte sich noch klebrig anfühlen, aber keine Fäden mehr ziehen.



Bild 4)



Bild 5)

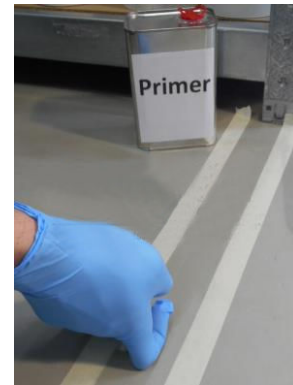


Bild 6)

## Aufbringen des Antirutschbelages / eines Bodenmarkierungsbandes

1. Ecken des Belages immer abschrägen oder fertige Stanzteile verwenden (Bild 7) (Gilt nicht für Bänder).
2. Antirutschbeläge sollten mit einem Mindestabstand von 10 mm zu Kanten und nicht über Fugen geklebt werden. Bodenmarkierungsbändern können teilweise leichte Unebenheiten ausgleichen.
3. Schutzpapier einige cm vom Belag abziehen (Bild 8) und auf den Untergrund ansetzen und andrücken. Berührung der Klebefläche mit den Fingern dabei vermeiden (Bild 9).
4. Schutzpapier weiter abziehen und Belag andrücken (z.B. mit **Andruckrolle**) bis er vollständig anliegt (Bild 10). Da viele unserer Produkte mit einem drucksensitivem Klebstoff ausgestattet sind, ist dieser Arbeitsschritt sorgfältig durchzuführen.



Bild 7)



Bild 8)



Bild 9)



Bild 10)

Unsere vorstehende anwendungstechnische Beratung erfolgt nach bestem Wissen und stellt unsere gegenwärtigen Erfahrungswerte dar. Da die Verwendung unserer Produkte außerhalb unserer Kontrollmöglichkeiten erfolgt unterliegt diese Ihrer eigenen Verantwortung. Alle Angaben über unsere Erzeugnisse sind mit den örtlichen Verhältnissen und den verwendeten Materialien in Ihrer Anwendung abzustimmen. Führen Sie selbst vor der Verwendung eigene Prüfungen durch um die Eignung sowie den Verbrauch zu bestimmen. Alle Fragen einer Gewährleistung und Haftung für dieses Produkt regeln sich nach unseren jeweils gültigen Verkaufsbedingungen, sofern gesetzliche Vorschriften nicht etwas anderes vorsehen. Alle Technischen Datenblätter unserer Produkte sehen wir als unser geistiges Eigentum an. Die Nutzung ist nur mit unserer Zustimmung erlaubt. Mit Herausgabe dieser Produktinformation verlieren vorhergehende Versionen ihre Gültigkeit.

